

Datum: 24.04.2018  
Telefon: 0 233-32105  
Telefax: 0 233-32189

Referat für  
Bildung und Sport  
Pädagogisches Institut  
Politische Bildung  
RBS-PI-FB4

### Konzept Politische Bildung

Antrag Nr. 14-20 / A 03592 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, 14.11.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V10175

### Stellungnahme des PI-FB4 zu den Anfragen der Gleichstellungsstelle für Frauen

Anlass für die Beschlussvorlage war ursprünglich der vom Stadtrat festgelegte Bericht über das Programm zur Politischen Bildung für Schülerinnen und Schüler, der in zweijährigem Abstand erfolgen soll (Bekanntgabe). Er befindet sich im Anhang der Beschlussvorlage. Das Fortbildungsangebot des FB4 für Lehrkräfte ist deshalb nicht Gegenstand des Berichts (Anlage A), wird dort aber aus Gründen der Vollständigkeit dennoch erwähnt, um das Zusammenwirken der unterschiedlichen Angebote des PI-FB4 zu verdeutlichen.

Der Fokus liegt auf der konzeptionellen Entwicklung und praktischen Umsetzung eines neuen Angebots für Schülerinnen und Schüler an den Münchner Schulen und beschränkt sich auf die ersten beiden Jahre, in denen sich die Workshops und Seminare im Wesentlichen an der Nachfrage orientieren mussten.

Dass „geschlechterrollenspezifische Dynamiken, Zugänge und pädagogische Ressourcen“ sowohl für Fortbildungsangebote für Lehrkräfte als auch im Programm für Schülerinnen und Schüler notwendige „Basis für gelingende Pädagogik und Kompetenzentwicklung im Bereich Politische Bildung“ sind, ist dem PI-FB4 sehr bewusst.

Zu den Fragen der Gleichstellungsstelle:

#### 1. Fachlichkeit / Zuständigkeiten am PI

Im Hinblick auf die Schnittmengen von Gender und Politischer Bildung bzw. Gender und Migration überschneiden sich die Zuständigkeiten von PI-FB4 (Politische Bildung) und PI-FB6 (Soziale Bildung/Gleichstellung/Prävention).

Themen im Bereich Gender und LGBTIQ werden schwerpunktmäßig durch PI-FB6 bearbeitet, migrationspädagogische Themen durch PI-FB4. Die Entwicklung von Veranstaltungen zur Politischen Bildung durch PI-FB4, sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler, geschieht im Hinblick auf Themen im Bereich Gender und LGBTIQ deshalb stets in Abstimmung und Zusammenarbeit mit PI-FB6. Soweit Veranstaltungen des PI-FB6 Aspekte der Politischen Bildung bzw. das Thema Migration berühren, erfolgt umgekehrt stets eine Abstimmung und/oder Zusammenarbeit mit dem PI-FB4.

Zudem haben die Veranstaltungen des PI-FB4 selbst immer auch einen Fokus auf die kritische Reflexion von Geschlechterrollen und Intersektionalität. Bei allen Veranstaltungen ist ein Bewusstsein für Genderaspekte sowie Intersektionalität Querschnittsaufgabe sowie leitendes Prinzip und Kriterium bei der Auswahl von Referierenden und bei der inhaltlichen bzw. methodischen Gestaltung von Veranstaltungen. Dass die entsprechende Fachlichkeit erhalten bleibt, wird unter anderem durch die Zusammenarbeit mit dem PI-FB6 gewährleistet.

## 2. Gruppenzusammensetzungen

Im Programm für Schülerinnen und Schüler wird die Zusammensetzung der Gruppen/Klassen hinsichtlich Geschlechtern bei der Anmeldung für jede Veranstaltung abgefragt und dann sowohl bei der Auswahl der Referierenden als auch beim inhaltlichen und methodischen Zuschnitt berücksichtigt.

Da Workshops und Seminare im Schülerinnen- und Schülerprogramm meist mit ganzen Schulklassen durchgeführt werden, sind sie in der Regel - aber nicht immer - gemischtgeschlechtlich zusammengesetzt. Bei Veranstaltungen zu Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsthemen (etwa zu Rassismus, Sexismus, Bodyismus/Lookismus etc.) werden zum Teil - je nach Anlass, Inhalt und Ziel - bewusst auch „getrennte“ Einheiten durchgeführt, insbesondere wenn Themen/Inhalte einen im Hinblick auf bestimmte Differenzkategorien bzw. Diskriminierungserfahrungen homogeneren „Schutzraum“ erforderlich machen.

## 3. Behandelte Themen / Altersstufen

Im Programm zur Politischen Bildung für Schülerinnen und Schüler werden in der Regel Themen bearbeitet, die die Schulen selbst (Lehrkräfte, aber auch Schülerinnen und Schüler) anregen oder wünschen. Nach Eingang von diesbezüglichen Anfragen durch die Schulen erfolgt im Dialog PI-FB4-Schule zunächst eine Anliegensklärung (ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen wie PI-FB6) und es werden entsprechend der Situation und dem Kontext Formate und Inhalte abgestimmt sowie nach Referierenden gesucht, die für eine Bearbeitung des Anliegens in der entsprechenden Altersstufe gut geeignet sind. Ein Hauptfokus liegt auf den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen sowie den beruflichen Schulen. Aber auch im Primarbereich werden Veranstaltungen mit Schulen durchgeführt. Zunehmend trägt das PI Themen an die Schulen heran (etwa aus aktuellen Anlässen - s. unten).

Antidiskriminierungsthemen werden am PI-FB4 besonders häufig umgesetzt. Teilweise stehen bestimmte Diskriminierungsformen im Vordergrund. Diese werden dabei immer auch intersektional betrachtet. Frauenrechtsthemen, Sexismus und Gleichstellung zählen selbstverständlich dazu.

Als Beispiel seien die großen regionalen Vernetzungstage im Feierwerk zu „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) erwähnt (siehe auch unten, Punkt 5), wo u.a. Genderthemen sowie Sexismus behandelt werden. Beispiele für Workshops in den letzten Jahren sind:

- „Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität“ (Vernetzungstag 2015)
- „Männer, Frauen, Sensationen – Rapmusik und Geschlecht“ (Vernetzungstag 2016)
- „Gendern is' voll schwul!?!“ (Vernetzungstag 2017)
- „#MeToo/ Time's up: Sexismus“ (Vernetzungstag 2018)

Beispiele für laufende Angebote:

Im Rahmen seines Angebots für Schülerinnen und Schüler bietet PI-FB4 aktuell ein Begleitprogramm zur Ausstellung „Anders schön!“ an, die mit Schülerinnen der Stadt. Berufsschule für Körperpflege entwickelt wurde und derzeit im PI gezeigt wird. Die Führungen und Workshops nehmen ausdrücklich die Gruppenzusammensetzung in den

Blick. Gemischtgeschlechtliche Gruppen werden hier geteilt, um den Teilnehmenden auch einen jeweils geschlechtsspezifischen Zugang zum Thema zu eröffnen.

Ein weiteres Beispiel ist ein Angebotspaket für Schulklassen aus Anlass „100 Jahre bayrische Revolution und Räterepublik“ für die Schuljahre 2017/18 und 2018/19, das die Genderfrage ausdrücklich in den Vordergrund stellt. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Frauen einen wesentlichen Anteil an den Ereignissen hatten, der in der bisherigen Geschichtsschreibung aber kaum aufscheint, lassen sich viele Fragen thematisieren: Welche Rolle spielten die Frauen? Worum ging es ihnen? Was haben sie erreicht? Wo sind sie gescheitert? Warum wurden ihre Anliegen und Leistungen ignoriert? Welche Folgen hat all dies für die Gegenwart, für das Geschlechterverhältnis in Familie und Politik? Wo sind die Traditionslinien, wo die Brüche?

Das Angebot reicht von Workshops über Lesungen und Filme bis hin zu Führungen und Exkursionen. An Mädchenschulen soll darüber hinaus Gelegenheit zu Gesprächen und Interviews mit Autorinnen und Schauspielerinnen, Filmemacherinnen und Theaterregisseurinnen über ihren Werdegang, ihr Selbstverständnis und ihre Arbeit gegeben werden.

Am Rande sei erwähnt, dass auch im Bereich der Fortbildung für Lehrkräfte im PI-FB4 Genderthemen bzw. Sexismus immer wieder speziell im Fokus stehen bzw. intersektional im Zusammenhang mit weiteren Differenzkonstruktionen bzw. Diskriminierungsformen beleuchtet werden (siehe dazu auch unten: „Schule der Vielfalt“). Einige Beispiele aus den letzten Jahren:

1. Fachtag „Jugend, Islamismus, antimuslimischer Rassismus“ am 4.4.2016:  
Workshop „Muslimisch vs. emanzipiert?! Antimuslimischer Rassismus – intersektional gedacht“
2. Symposium „Vielfalt leben – Zukunft gestalten Interkulturalität, Diversität, Antidiskriminierung“ am 26./27.02.2013:  
Rubrik „Geht es da nicht eher um Gender und um soziale Milieus?“
  - Workshop 9: „Intersektionale Perspektiven für die pädagogische Arbeit“
  - Workshop 10 „Interkulturalität und Gender in der Schule“

#### 4. Vorschulisches Lernen und schulischer Ganztag

Was vorschulisches Lernen betrifft, so stehen PI-FB4 (Politische Bildung) und PI-FB 6 (Soziale Bildung/ Gleichstellung/ Prävention) mit PI-FB1 (Kindertageseinrichtungen) in regelmäßigem Austausch und Kooperation, etwa im Bereich von Vortragsveranstaltungen.

Die Angebote des PI-FB4 haben zudem den schulischen Ganztag im Blick und liefern für dessen Ausgestaltung geeignete Bausteine.

#### 5. Genderthemen bei „Schule ohne Rassismus“ und „Schule der Vielfalt“

Sowohl im bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC), deren Regionalkoordination am PI verortet ist, als auch in der Zusatzqualifikation „Schule der Vielfalt: Interkulturalität, Diversität, Antidiskriminierung“ des PI-FB4 spielen Themen wie Sexismus, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung eine wichtige Rolle.

SOR-SMC beschäftigt sich „gleichermaßen mit Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung“ und wendet sich darüber hinaus „gegen alle totalitären und demokratiegefährdenden Ideologien“ (SOR-SMC Bundeskoordination)<sup>1</sup>. Entsprechend sind im Projekt bei der Bundeskoordination in Berlin auch Materialien wie folgende erschienen<sup>2</sup>:

- Handbuch Grundstufe (Kapitel „Diskriminierung aufgrund des Geschlechts“)
- Handbuch "Lernziel Gleichwertigkeit" für die Sekundarstufe (Kapitel „Ideologien der Ungleichwertigkeit“: „Gender und Sexismus“)
- Themenheft "Fatma ist emanzipiert, Michael ein Macho!?"
- Themenheft „Baustein 2: Gender & Islam“

Wie bereits oben dargestellt, werden auf den jährlich im Münchner Feierwerk stattfindenden SOR-SMC-Vernetzungslagen stets auch spezielle und/oder intersektional ausgerichtete Workshops für Schülerinnen und Schüler zu Themen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung bzw. Sexismus angeboten.

Die Zusatzqualifikation „Schule der Vielfalt“ (ZQ SdV) hat, als Weiterbildungsreihe im Kontext Interkulturalität, zwar einen migrationspädagogischen Fokus, betrachtet und behandelt diesen aber intersektional mit anderen Differenzlinien verschränkt (z.B. Migration und Gender; Rassismus und Sexismus). So ist z.B. im ersten Grundmodul der ZQ (Anti Bias) auch Gender explizites Thema; ebenso im Grundmodul 3 zu Rassismuskritik.

In Zusammenarbeit mit dem PI-Fachbereich 6: Soziale Bildung/ Gleichstellung/ Prävention sind zudem gerade Überlegungen im Gange, wie die ZQ SdV noch enger mit der Weiterbildung für Mädchen- und Jungenbeauftragte an den städtischen Schulen verzahnt werden kann, etwa mit einem gemeinsamen Modul zu Anti Bias und Intersektionalität.

## 6. Kooperationspartner\_innen zu Gender

Die Auswahl der in der Beschlussvorlage exemplarisch erwähnten Kooperationspartner liegt in der Anfrage von StRin Beatrix Burkhardt begründet. Weitere Kooperationspartnerinnen und -partner sind in der Anlage A (Tätigkeitsbericht) aufgeführt. Darüber hinaus arbeitet PI-FB4, wie ausgeführt, im Bereich der Politischen Bildung intensiv auch mit anderen Fachbereichen zusammen (zu Gender, Geschlechterrollen und LGBTIQ insbesondere mit PI-FB6) und bezieht entsprechend auch deren Kooperationspartner ein, die schwerpunktmäßig zu diesen Themen arbeiten.

<sup>1</sup> <https://www.schule-ohne-rassismus.org/wer-wir-sind/10-fragen-10-antworten/> [26.04.2018]

<sup>2</sup> Siehe: <https://www.schule-ohne-rassismus.org/materialien/publikationen/> [26.04.2018]